



Nationales und internationales Wachstum im Überblick

Posted on [15. Mai 2012](#) by [redaktion](#)



[Google-Anzeigen](#) [Excel](#) [Controlling](#) [Kennzahlen](#) [Wachstum](#)

Die Tourismus- und Hotelbranche ist in der Regel geprägt durch die Fragmentierung in zahlreiche Standorte. Die Branche ist international: Nicht selten sind diese Standorte auf unterschiedliche Länder verteilt, in denen unterschiedliche Standards für Bilanzierung oder das Reporting gegenüber Kapitalgebern gelten. Um in einem derart komplexen Netzwerk den Überblick über alle Kennzahlen, Ressourcen und Ziele zu behalten, muss das Controlling mit einem einzigen System erfolgen, dass alle Informationen zusammenführt. Für alle Daten einzelne Excel-Tabellen zu erstellen und diese für weitere Verarbeitung, Reportings und Analysen mit anderen Software-Systemen zu kombinieren, führt leicht ins Chaos und zu Fehlern. Zudem ist jede neue Analyse sowie jeder Jahresabschluss zeitaufwendig. Was dagegen aus einem Guss ist, wirkt professionell – die Akzeptanz bei Banken und Venture-Capital-Gebern steigt.

Die Alps & Cities Hotelmanagement GmbH ist ein Zusammenschluss der TUI Austria Holding und der Falkensteiner Touristik Gruppe. Die beiden zentralen Tätigkeitsfelder sind die Übernahme des kompletten Managements bestehender Hotelbetriebe und die Projektierung und Entwicklung neuer Hotels in der Stadt- und Ferienhotellerie. Das spezielle Know-how konzentriert sich auf Drei- und Viersternehotels. Gearbeitet wird vor allem an Standorten in Deutschland und Österreich. Kunden und Partner der Managementdienstleistung sind vor allem familiengeführte Hotels, für die es bislang keine Nachfolgeregelung gibt oder die vor finanziellen Herausforderungen stehen. Ein besonderer Wert wird bei Alps & Cities darauf gelegt, dass die Besitzer sich und ihre Ideen einbringen. Das entstehende Konzept baut auf einer soliden Finanzbasis auf und das Hotel wird in die Vertriebsstruktur der TUI eingebunden. Im Jahr 2009 hat die Alps & Cities Hotelmanagement die deutsche Marke „Sonnenhotels“ übernommen. Diese führt sechs Hotels in Deutschland, drei in Italien und eins in Österreich. Rund 400 Mitarbeiter sorgen für das Wohl der Gäste, in der Verwaltungszentrale sind 13 Personen tätig. Sonnenhotels arbeiten seit 2005 mit BPS-ONE, das die Denzhorn Geschäftsführungssysteme aus Ulm anbietet. Diese Software bietet vielfältige Möglichkeiten der Vernetzung und Integration, und stellt ein flexibles System für die Unternehmensplanung, die Unternehmenskonsolidierung und für das Controlling des Unternehmens dar.

Einen Schritt weiter als Excel-Tabellen

Der Bankkaufmann Andreas Dörschel ist der Schwiegersohn der Sonnenhotel-Gründer Harald und Monika Dörschel. Im Unternehmen ist er für das Finanzmanagement und Controlling zuständig. Vom Beginn in den 80er Jahren an wurden in der Sonnenhotel-Zentrale alle Unternehmensdaten manuell in selbst erstellte Excel-Tabellen übertragen, um betriebliche Auswertungen vorzunehmen. Insbesondere für die entfernten Standorte ging damit schnell die Übersicht verloren. Budgetierung war schwierig. Beim Übertrag veränderten sich ständig die Tabellenformate, Formeln gingen verloren. Die Eingaben per Hand waren sehr fehleranfällig. Deshalb entschied man sich, eine integrierende Komplettlösung zu implementieren, welche die einzelnen Tabellen zusammenführt und ersetzt. Andreas Dörschel erinnert sich: „Neben den Rationalisierungseffekten wollten wir vor allem ein sicheres System haben“.



Die Geschäftsführer verglichen die Leistungen mehrerer Anbieter von Planungssoftware. Den Ausschlag für BPS-ONE gab die überzeugende Betreuung durch das Beratungshaus aus Ulm. Ein Alleinstellungsmerkmal des Systems ist zudem die vollständige Vernetzung der Software, deren integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung es ermöglicht, alle relevanten Führungszahlen schnell und einfach zu erstellen. Mit dieser Software erfüllt die Alps & Cities Hotelmanagement GmbH alle Bedingungen für ein positives Ranking bei Kreditinstituten (Basel III).

Prognose-Tool mit validen Aussagen

Anhand der Kennzahlen fallen zukünftige Entscheidungen auf einer sicheren Grundlage. Dörschel betont die einfache Handhabung langfristiger Budget-Planung mit BPS-ONE: „Es ist leicht verständlich und vor allem übersichtlich. Der Soll-Ist-Vergleich ist mit einer Ampelfunktion versehen, damit Abweichungen schnell auffallen.“ Entscheidend ist für den Controller allerdings, im Rahmen einer Prognoserechnung frühzeitig einen Gesamtjahresüberblick zu gewinnen. Vorliegende Daten aus wenigen Monaten Geschäftstätigkeit müssen so ausgewertet werden, dass realistische Ziele für das Jahresende gesetzt werden können. Das Prognose-Tool von BPS-ONE ermöglicht valide Aussagen als Grundlage für die Kommunikation mit den Banken. Simulationen spielen im Controlling eine wichtige Rolle: Die Planungssoftware erstellt unterschiedliche Szenarien vom Ergebnis über Cashflow, Planbilanz und Liquiditätsentwicklung mit variablen Parametern.

Neben dem Reporting für die Banken hat sich auch der Datenaustausch mit den Standorten deutlich verbessert. Eingesetzt wird eine zentrale ASP-Lösung. Der Server für das 'Application Service Providing' steht in Hannover. Über das Internet können die Geschäftsführer der einzelnen Standorte auf alle Daten zugreifen, die für sie relevant sind. Gleichzeitig melden sie ihre Zahlen der Unternehmenszentrale der Sonnenhotels in Goslar. BPS-ONE ist die Basis für diese Kommunikation und zugleich der Ausgangspunkt für Analyse. „Das neue System hat erheblich dazu beigetragen, dass sich die Hoteldirektoren viel stärker mit den eigenen Zahlen identifizieren“, erklärt Dörschel. Die direkte Einbindung in die übergreifende Planung und die Transparenz gesetzter Ziele sind ein besonderer Leistungsanreiz.



Personalkosten besser im Griff

Das Planungs-System von Denzhorn ist modular aufgebaut. Zusätzlich zu BPS-ONE nutzen Dörschel und seine Kollegen die Konsolidierungs- und Personalmodule. Die Personalkosten sind damit für die Alps & Cities Hotelmanagement GmbH exakter planbar, wobei ein permanenter Soll-Ist-Vergleich eine wichtige Rolle spielt. Mit einem Drittel der gesamten Kosten bilden die Personalkosten den größten Ausgabenblock im Unternehmen.

Die Bedienbarkeit der Software bewertet Dörschel als sehr gut, speziell für Anwender, die keine ausgebildeten IT-Spezialisten sind. Hinzu kommt umfassender Support, der insbesondere gern in Anspruch genommen wird, wenn es um Aufgaben geht, die nur selten anfallen und den Anwendern kaum geläufig sind; ein Beispiel ist das Customizing der Programm-Struktur. „Ich bin sehr zufrieden“, fasst Dörschel seine Erfahrungen zusammen, „wenn die Mitarbeiter der Hotline beschäftigt sind, kommt immer rasch ein Rückruf und damit die Lösung für alle Fragen.“

Weitere Informationen unter.

www.bps-one.de